

3423/AB
Bundesministerium vom 16.01.2026 zu 3924/J (XXVIII. GP)
Arbeit, Soziales, Gesundheit,
Pflege und Konsumentenschutz

sozialministerium.gv.at

Korinna Schumann
Bundesministerin

Herrn
Dr. Walter Rosenkranz
Präsident des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2025-0.994.653

Wien, 15.1.2026

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 3924/J des Abgeordneten Gerhard Kaniak betreffend Versorgungsengpass bei Gratis-Impfungen ab 60** wie folgt:

Frage 1:

- *Wann wurde die Ausschreibung bzw. Beauftragung für die Impfstoffbeschaffung und -verteilung im Rahmen des Gratis-Impfprogramms für über 60-Jährige gestartet?*

Die Vorarbeiten zur Beauftragung der Impfstoffverteilung (Logistik) wurden 2024 gestartet; im April 2025 wurde die entsprechende Ausschreibung durch die Bundesbeschaffung GmbH (BBG) veröffentlicht.

Nach Beschluss der Bundes-Zielsteuerungskommission zur Erweiterung des öffentlichen Impfprogrammes um Herpes Zoster und Pneumokokken für über 60-Jährige und Risikogruppen im April 2025, wurden die notwendigen Schritte für die Ausschreibung zur Impfstoffbeschaffung im Wege der BBG gestartet. Die jeweiligen entsprechenden Ausschreibungen wurden im Juli 2025 veröffentlicht.

Frage 2:

- *Welche Institution oder Firma wurde mit der operativen Abwicklung der Bestellungen und der Logistik beauftragt?*

Die operative Abwicklung der Impfstoffbestellung bei den Hersteller:innen wird durch mein Ressort abgewickelt.

Die Herba Chemosan Apotheker-AG wurde mit der Logistik beauftragt, nachdem diese Firma den Zuschlag der durch die BBG ausgeschriebenen Logistik für das öffentliche Impfprogramm erhalten hat.

Frage 3:

- *Welche Impfstoffe werden über dieses Impfprogramm angeboten?*

Im Herbst 2025 werden folgende Impfstoffe im öffentlichen Impfprogramm angeboten:

- Influvac Tri (Influenzaimpfstoff für alle Altersgruppen)
- Fluenz (nasaler Influenzaimpfstoff für 2-18 Jahre)
- Fluad (Influenzaimpfstoff für Senior:innen)
- Shingrix (Gürtelrose-Impfstoff)
- Capvaxive (Pneumokokken-Impfstoff)

- Wie viele Dosen der jeweiligen Impfstoffe, einschließlich jene gegen Herpes Zoster und Pneumokokken, wurden für die Gratisaktion insgesamt beschafft?*

Mit Stand 17.12.2025 wurden im Herbst 2025 folgende Mengen an Impfstoffen beschafft:

- Influvac Tri (Influenzaimpfstoff für alle Altersgruppen): 830.000 Dosen
- Fluenz (nasaler Influenzaimpfstoff für 2-18 Jahre): 204.000 Dosen
- Fluad (Influenzaimpfstoff für Senior:innen): 445.000 Dosen
- Shingrix (Gürtelrose-Impfstoff): 170.000 Dosen
- Capvaxive (Pneumokokken-Impfstoff): 195.000 Dosen

- Wie viele davon wurden zum Stichtag 27. Oktober 2025 bereits ausgeliefert bzw. tatsächlich verimpft?*

Bis inkl. 27.10.2025 wurden im öffentlichen Impfprogramm 1.017.198 Impfstoffe verteilt, davon 981.681 Influenza-Impfstoffe, 16.599 Pneumokokken-Impfstoffe und 18.918 Gürtelrose-Impfstoffe. Offizieller Impfstart für das öffentliche Gürtelrose- und Pneumokokken-Impfprogramm war mit November 2025, daher liegen zum Stichtag 27.10.2025 keine Daten über die tatsächliche Verimpfung vor.

Frage 4:

- *Welche Kosten sind bisher für Beschaffung, Lagerung und Verteilung der Impfstoffe angefallen?*

Genaue Preise können an dieser Stelle nicht kommuniziert werden, weil diese vertraulich sind.

Frage 5:

- *Welche Impfstoffe waren Ende Oktober 2025 von Engpässen betroffen bzw. konnten nicht mehr bestellt werden?*
 - a. *Welche Maßnahmen wurden dagegen ergriffen?*
 - i. *Mit welchem Ergebnis?*

Siehe Beantwortung Frage 15 für die Lagerstände mit Stand 31.10.

Aufgrund der hohen Nachfrage nach Fluenz und Fluad wurden im Rahmen des verfügbaren Budgets und Verfügbarkeiten der Hersteller noch zusätzliche Kontingente beschafft.

Mein Ressort steht in laufendem Kontakt mit den Impfstoff-Hersteller:innen, um sicherzustellen, dass so bald wie möglich weitere Gürtelrose- und Pneumokokken-Impfstoffe nach Österreich kommen. So wurden für impfende Einrichtungen noch im November und Dezember 2025 neue Kontingente zur Bestellung freigeschaltet, die laufend ausgeliefert werden.

Zusätzlich darf darauf hingewiesen werden, dass das öffentliche Impfprogramm bis 2028 beschlossen ist. Das bedeutet, dass laufend Nachschub an Pneumokokken- und Gürtelrose-Impfstoffen vorgesehen ist.

Frage 6:

- *Wie hoch waren die Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit und mediale Bewerbung der Aktion (z.B. Pressekonferenz, Werbemaßnahmen, Informationsmaterialien etc.)?*

Am 10. Oktober 2025 fand eine Pressekonferenz zur Ausweitung des Öffentlichen Impfprogramms von Bund, Ländern und Sozialversicherung statt. Informiert wurde darin über das neue Impfangebot gegen Pneumokokken und Gürtelrose (Herpes Zoster). Für diese Pressekonferenz sind Kosten in Höhe von EUR 197,80 für die Gebärdensprachdolmetschung angefallen.

Für Pneumokokken- und Gürtelrose-Impfungen wurden seitens des öffentlichen Impfprogramms bis dato keine Werbeschaltungen veranlasst.

Frage 7:

- *Warum wurde nicht auf die bestehenden, bewährten Distributionswege über den pharmazeutischen Großhandel und Apotheken zurückgegriffen?*

Vor der Erweiterung des öffentlichen Impfprogramms in der Saison 2025/26 um Gürtelrose- und Pneumokokkenimpfstoffe wurde in den zwei vorangegangenen Jahren das „Öffentliche Impfprogramm Influenza“ als Pilotprojekt durchgeführt. In der ersten Saison 2023/24 erfolgten Bestellung und Verteilung der Impfstoffe dezentral über Apotheken und den pharmazeutischen Großhandel. Dabei zeigte sich jedoch, dass Impfstoffe teilweise noch bestellt werden konnten, obwohl sie im Programm bereits ausgeschöpft waren, was zu Terminabsagen und fehlender Transparenz in der Verteilung führte.

Aufgrund dieser Erfahrungen wurde in den letzten beiden Jahren auf den e-Impfshop der BBG umgestellt, der Ärztinnen und Ärzten eine verlässliche Planung durch transparente Bestell- und Lieferinformationen ermöglicht. Evaluierungen und Befragungen in den Saisonen 2023/24 und 2024/25 zeigten zudem den Wunsch vieler Ärztinnen und Ärzte nach einer direkten Lieferung der Impfstoffe an die impfenden Einrichtungen. Dies erhöht auch die Patientensicherheit, da Zwischenschritte entfallen.

Die Logistik erfolgt weiterhin über den pharmazeutischen Großhandel durch die Herba Chemosan Apotheker-AG. Auf Wunsch können Impfstoffe weiterhin über Apotheken bezogen werden, die als wichtige Partnerinnen im öffentlichen Impfprogramm bestehen bleiben.

a. *Welche konkreten Vorteile sieht das Ministerium in der eigenständigen Beschaffung und Distribution gegenüber diesen bestehenden Strukturen?*

Die Beschaffung der Impfstoffe im kostenfreien Kinderimpfprogramm sowie im öffentlichen Impfprogramm erfolgt in Österreich zentral über den Bund. Diese zentrale Beschaffung stellt sicher, dass nur Impfstoffe gemäß den Empfehlungen des nationalen Impfgremiums eingesetzt werden, ermöglicht durch internationale Ausschreibungen günstigere Preise und sichert durch Lieferverpflichtungen eine stabile Versorgung auch bei Engpässen.

Zudem liegen genaue Informationen über Bedarf, Bestellung und Lieferung der Impfstoffe vor, was die Steuerung, Planbarkeit und Budgetierung der Programme erleichtert.

Mit der zentralen Bestellung über den e-Impfshop der BBG ist Österreich europaweit Vorreiter: Ärztinnen und Ärzte erhalten Echtzeitinformationen zur Verfügbarkeit und können Liefertermine selbst wählen. Sammellieferungen reduzieren den administrativen Aufwand, beschleunigen die Zustellung und fördern die Teilnahme am Impfprogramm.

b. *Welche Kosten sind mit dieser eigenständigen Beschaffung und Distribution verbunden?*

Siehe Antwort Frage 4.

c. *Welche Kostenvorteile bestehen im Gegensatz zu bestehenden, bewährten Distributionswegen über den pharmazeutischen Großhandel und Apotheken?*

Durch die zentrale Beschaffung des Bundes und das damit einhergehende hohe Volumen, konnte ein bestmöglicher Preis für die Impfstoffe und die Logistik im öffentlichen Impfprogramm erzielt werden. Wenn Impfstoffe direkt an impfende Einrichtungen verteilt werden, entfällt zudem die Apothekengebühr.

Frage 8:

- *Welche technischen Probleme führten zum Absturz bzw. zur Überlastung des ÖGK-Bestellportals?*

Es darf klargestellt werden, dass das Bestellportal, also der e-Impfshop, von der Bundesbeschaffung GmbH betrieben wird.

Am 20.10. und 21.10.2025 kam es leider zu erheblichen, nicht vorhersehbaren Einschränkungen. Seitdem wurden mehrere Optimierungen durchgeführt, darunter fünf stabilisierende Updates, die die Systemleistung seither deutlich verbessert haben. Das System arbeitet nun wesentlich stabiler.

Frage 9:

- *Wann und wie lange war das Bestellportal vom Absturz betroffen?*

Die ersten Beeinträchtigungen zeigten sich am 20.10.2025 gegen 08:00 Uhr und hielten, mit Unterbrechungen, bis etwa 14:00 Uhr an. In diesem Zeitraum war der e-Impfshop zwar grundsätzlich erreichbar und Bestellungen konnten teilweise durchgeführt werden, allerdings traten wiederholt sehr lange Lade- und Wartezeiten auf, die für einige Benutzer:innen eine Bestellung vorübergehend unmöglich machten. Am 21.10.2025 kam es in ähnlicher Weise zu Verzögerungen, ebenfalls bis etwa 14:00 Uhr. Danach stand das System jeweils wieder in gewohntem Umfang und ohne spürbare Einschränkungen zur Verfügung.

Frage 10:

- *Wie viele Ärzte konnten über das Portal tatsächlich Impfstoffe bestellen, bevor es zu den Ausfällen kam?*

Am 20.10.2025 konnten 93 impfende Einrichtungen insgesamt 95 Bestellungen zwischen 08:00 und 14:00 Uhr tätigen. Am 21.10.2025 wurden im gleichen Zeitraum von 174 impfenden Einrichtungen 186 Bestellungen durchgeführt.

Es zeigt sich, dass die verfügbaren Impfstoffe trotz der zeitweisen Systeminstabilitäten jeweils innerhalb kürzester Zeit vollständig bestellt wurden.

Frage 11:

- *Wie viele und welche Impfstoffe konnten bis zum Auftreten von Systemproblemen bestellt werden?*

Die Impfstoffe konnten sowohl vor als auch während der aufgetretenen Systemprobleme bestellt werden und waren auch noch während der Instabilitäten vollständig ausbestellt. Dies unterstreicht, dass trotz schwankender Performance des Systems eine

Bestellmöglichkeit bestand und die verfügbaren Mengen sehr rasch bestellt werden konnten.

Frage 12:

- *Wie viele Bestellungen mussten aufgrund von Systemproblemen oder ausreservierten Kontingenzen abgewiesen oder storniert werden?*

Keine.

Frage 13:

- *Welche Maßnahmen wurden seitens des Ministeriums gesetzt, um die Funktionalität des Bestellsystems wiederherzustellen und die Versorgung sicherzustellen?*

Wie in der Beantwortung von Frage 8 beschrieben, konnte die BBG durch die Auswertung der während der Systemprobleme erfassten Logs und Systemdaten unmittelbar sowohl Optimierungen im Code als auch Anpassungen in der Systemkonfiguration vornehmen. Diese Maßnahmen haben bereits zu einer spürbaren Verbesserung der Stabilität geführt. Es werden weiterhin alle Optionen geprüft, um die Stabilität und Performance des e-Impfshops nachhaltig zu gewährleisten und einen reibungslosen Ablauf zu ermöglichen.

Die Nachlieferung des Pneumokokken-Impfstoffs am 5.11.2025 konnte beispielsweise erfolgreich und ohne zusätzliche Wartezeiten abgewickelt werden.

Frage 14:

- *Wann ist mit einer vollständigen Wiederverfügbarkeit der betroffenen Impfstoffe (Herpes Zoster, Pneumokokken) in allen Bundesländern zu rechnen?*

Anfang November wurden bereits neue Impfstoffkontingente für alle Bundesländer verfügbar gemacht.

Frage 15:

- *Welche Menge an Impfstoffen steht aktuell (Stand Ende Oktober 2025) noch im zentralen Lager bzw. bei den Lieferpartnern zur Verfügung?*

Mit Stand 31.10.2025 waren folgende Mengen an Impfstoffen im e-Impfshop der BBG bestellbar:

- Influvac Tri (Influenza-Impfstoff für alle Altersgruppen): 69.972 für den niedergelassenen Bereich, 5.026 für öffentliche Impfstellen
- Fluenz (nasaler Influenzaimpfstoff für 2-18 Jahre): ausbestellt für den niedergelassenen Bereich, 783 für öffentliche Impfstellen
- Fluad (Influenzaimpfstoff für Senior:innen): ausbestellt für den niedergelassenen Bereich, 4.244 für öffentliche Impfstellen

Frage 16:

- *Welche Vorkehrungen werden getroffen, um ähnliche Engpässe bei künftigen Impfaktionen zu vermeiden?*

Bestehende Verträge ermöglichen es, Engpässe bisher ohne Unterbrechungen zu überbrücken. Bei Influenza-Impfstoffen erfolgen Bestellungen innerhalb des verfügbaren Budgets und in Mengen, die voraussichtlich vollständig verimpft werden, um Impfstoff-Verwurf zu vermeiden.

Das Impfprogramm wurde bis 2028 beschlossen, somit ist mittel- und langfristig von einer ausreichenden Versorgung auszugehen.

Da Impfstoffe international begrenzt verfügbar sind, kann es bei neu eingeführten Impfstoffen anfänglich zu Einschränkungen kommen. In solchen Fällen können Bestellmengen pro impfende Einrichtung angepasst werden, um eine faire Verteilung sicherzustellen. Voraussetzung ist, dass nur der tatsächliche Bedarf bestellt und keine übermäßige Lagerhaltung betrieben wird.

Frage 17:

- *Plant das Ministerium, die bestehenden Logistikstrukturen zu evaluieren und gegebenenfalls an externe, erfahrene Partner (Großhandel, Apotheken) auszulagern?*

Das öffentliche Impfprogramm wird laufend evaluiert und verbessert. Die Logistik wird bis 2028 von einem externen, erfahrenen und höchst kompetenten Partner abgewickelt, der Herba Chemosan Apotheker-AG.

Frage 18:

- *Wird das Ministerium eine Prüfung der bisherigen Abläufe in Auftrag geben?*
a. Wenn nein, warum nicht?

Die Abläufe werden bereits laufend geprüft, bewertet und evaluiert, um das Impfprogramm weiter zu verbessern. Durch den steten Austausch mit den Partner:innen des öffentlichen Impfprogrammes, wie z.B. impfende Organisationen, Vertreter:innen der Ärztekammer, Impfkoordinator:innen der Länder, Expert:innen der Sozialversicherung, Herba Chemosan Apotheker AG, BBG usw., wird laufend Feedback aufgenommen und versucht, dieses im Rahmen der Möglichkeiten bestmöglich umzusetzen.

Frage 19:

- *In welcher Weise wurden die Ärztekammer, die Apothekerkammer und der pharmazeutische Großhandel in die Planung und Umsetzung der Aktion eingebunden?*

Die Kommunikation mit der Ärztekammer und Apothekerkammer wird im öffentlichen Impfprogramm durch die ÖGK sichergestellt.

Die Herba Chemosan Apotheker AG ist in die logistischen Planungen des öffentlichen Impfprogrammes seit Abschluss des Logistik-Vertrags intensiv miteinbezogen worden. Es gibt wöchentliche Jour Fixes, um die notwendige Abstimmung sicherzustellen. Darüber hinaus sind meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter laufend mit unserem Logistikpartner in Kontakt, um das Impfprogramm bestmöglich abzuwickeln.

Frage 20:

- *Welche Kommunikationsmaßnahmen wurden gesetzt, um die Ärzte rechtzeitig über Ablauf, Kontingente und Bestellverfahren zu informieren?*

Eine transparente und klare Kommunikation mit den Ärzt:innen wird im öffentlichen Impfprogramm durch die ÖGK sichergestellt. Eine laufende sowie aktuelle Evaluierung zwischen den Systempartnern wird gewährleistet.

Frage 21:

- *Wie wird gewährleistet, dass betroffene Patienten zeitnah mit der stornierten Impfung nachversorgt werden?*

Alle bestellten Impfstoffe werden ausgeliefert und können entsprechend verimpft werden. Es sind keine stornierten Impfungen bekannt. Unsere Verteil-Logistik über den e-Impfshop der BBG ist so „gebaut“, dass genau dies nicht passieren kann, weil impfende Einrichtungen bei der Impfstoff-Bestellung wissen, ob bzw. wann sie Impfstoffe bekommen und darauf basierend Impf-Termine vereinbaren können.

Mit freundlichen Grüßen

Korinna Schumann

